

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Briefe

Brief von Joseph von Laßberg an Johann Leonhard Hug,
23.04.1818-26.01.1846

**Laßberg, Joseph von
Eppishausen (Erlen, Thurgau), 23.04.1818-26.01.1846**

K 2911,24,35

[urn:nbn:de:bsz:31-366833](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-366833)

Lieber Eusebius! Dein Brief und dein feinem geschnittenes Pamen gerade
 am Tage von Weihnachten auf der Tagesreise und wurden noch am
 denselben Abend, von den geerdichten Christbaum beleuchtet, an ihre
 Bestimmung abgeliefert. Daß sie in der Freude im vollsten Maße, die
 die Feiern darbieten, erzeugt haben, brauche ich Dir wol nicht zu sagen,
 nun den Vergleich der beiden, für Deine Erinnerung, muß ich
 noch beifügen: aber man laß es auch dabei sein besonders haben!
 die Kinder werden nun bald 9 Jahre alt, und müßten abmählig auf
 ernstere Dinge im Gedanken werden; daher bekamen sie auch von
 mir dies mal schon ein wenig zu Ehrlich geschenkt; weil sie bereits seit
 einem Vierteljahr mathematischen unterrichtet waren, als Grundlage, wie
 nicht darübr; zu dem noch ein par lustren, zu folgenden philosophischen
 unterrichten, den ich einzig im Wien gepreßte, handgebatene Logik sage.
 Die Geschenke des alten Festaments haben sie schon weg, und ich fange
 schon mit neuen die neuen und in specie die herrliche Geschichte
 abzukommen.

mit ihnen an. im Winter, wollen wir dann auch die Naturgeschichte beginnen,
wobei besonders die Botanik in einem Collegium practicum gelesen werden soll.

bisher geben diese kleine incrementa des Saßbergischen Hauses, mir alle Hoffnung;
daß keine gute Lehr an ihnen verloren gehen werde. aber, ich halte Dich schon
zu lange bei den Kindern auf! — Daß Du nun, quod felix facit promque fit!

Dein achtzigstes alter erreicht hast, eben so rühmlich erreicht hast, als Teus erben = und erben =
voll bist aus hier geführt ~~XXV~~, kaum, nebst Dir selbst, noch Keinen der Sterblichen,
die da leben, repräsentieren sein, als dem ältesten Deiner Freunde, der nun auch

im nächsten Vierteljahr das 75. ^{te} auf seinen marken legt; aber mit Deiner Aufforderung:
daß Du Dich demnächst ferner, die Terra Patria, an den rebercom Bräutigam upon des
blauen Bodensees, noch ein mal zu besuchen. hatt Du mir das schönste,
das liebste und das kostbarste Weihnachtsgeschenk gemacht. Ich danke Dir,
mein ältester Freund! ich umarme Dich mit dem heiligen Kusse! aber, ich

befehre Dich, bei unserer neun bald 62. jährigen, nie getrübt
Freundschaft! Komme doch nicht erst im Herbst, wo, bei Nebel und
Regen so viel Anlaß zu Verkältungen ist; Komme lieber im Sommer,
und laß mit dann zusammen in das stille, friedliche und freundliche

Überlinger bad gehen, da einige wochen mit einander vorleben, die
jahren und fröhliche jugendzeit zurückrufen und dann für dieses leben
mühtigen abschied von einander nehmen. Das dünkt mich, hüßte den lebens=
mimus ~~freund~~ und gut beschließen!.

Prof. Schreiber hat mir, auf Deine aufforderung, die abhandlung
über die roemischen bauwerke zu Heusingen geschrieben. es gieng mir damit,
wie es einem so oft mit büchern geht: was ich suchte, fand ich nicht darinn.
die wichtige document einer beträchtlichen reem: niederlassung, erwähnt nach vorhinern
andern seine Entdeckung, welche über die roem: geographie die gehendsten ein
neues licht verbreiten wird.

Was du mir von dem neuen Regierungsdirector Vogel in Contzen geschrieben, hat
mich erfreut, ist er Dein freund? so ist er auch ein mann, ein tüchtiger mann!
ein wort, welches heut zu tage, in so wenig individuen seine ware bedeutung
beurkundet. diesen winter wend ich noch schwerlich nach der alten Stadt des
Constantius ausfliegen; aber wenn einmal tag und nacht glücklich da Komme ich
noch einmal dahin und mache meine aufwartung.

Wir alle grüßen Dich auf das herzlichste! Tu autem vale Gamere perge
expleret am 2. Januor. 1875.

Dein
Latzbergium



Handwritten text at the top of the page, appearing to be a header or introductory paragraph.

Handwritten text line, possibly a date or recipient information.

Leopoldine Gram.

Main body of handwritten text, starting with a salutation and several lines of the letter's content.

Second section of handwritten text, continuing the letter's content.

Final section of handwritten text, likely concluding the letter.